



Migrationsprojekt: Windows Server 2003 Umstellung bei KfH

Das KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. wurde 1969 als gemeinnützige Körperschaft gegründet und war Wegbereiter der flächendeckenden Dialyseversorgung in Deutschland. Mit mehr als 6.000 Mitarbeitern betreut das KfH heute bundesweit in ca. 200 Dialysezentren rund 30 Prozent aller Dialysepatienten und nimmt eine bedeutende Position im Bereich der Gesundheitsversorgung ein.

Gleich mit der offiziellen Verfügbarkeit von Microsoft Windows Server 2003 stellte UBL bei KfH die bestehende Microsoft Windows NT 4 Umgebung um. Auslöser des Migrationsprojekts war die geplante Einführung von DISWEB, einer neuen webfähigen Generation des bisherigen Dialyse-Informationssystem DIS II. Da DISWEB die Framework- und .NET-Applikation von Windows Server 2003 nutzt war in mehr als 200 Standorten die Domänen Umgebung umzustellen. Hinzu kamen ein kompletter Hardwareaustausch von Servern und PCs sowie die Umstellung der Workstations von NT auf XP. Darüber hinaus sah der Migrationsplan die Erhöhung der Betriebssicherheit, die Erstellung eines detaillierten Berechtigungskonzepts für die Anwender sowie die Verfügbarmachung neuer Schnittstellen vor.

Herausforderungen des Migrationsprojekts

Das Rollout wurde im Zeitraum von Mai bis September 2003 durchgeführt. Je nach Größe der Lokation waren maximal fünf Tage für die Umstellung eingeplant. „Eine Herausforderung des Projekts war es, das Rollout durch das Überspringen einer Betriebssystemgeneration wie Windows 2000 zu minimieren, um frühzeitig die notwendige Plattform für DISWEB bereit zu haben. „Aus diesem Grund haben wir uns am so genannten RDP-Programm von Microsoft beteiligt“, kommentiert Gereon Feldges, IT-Leiter des KfH, den ehrgeizigen Plan. „Eine weitere große Herausforderung war die Integration der weitgehend autarken Dialysezentren in ein bundesweites Active Directory, wobei die Zugriffsberechtigungen der Anwender auf ihre Zuständigkeitsbereiche begrenzt bleiben.“

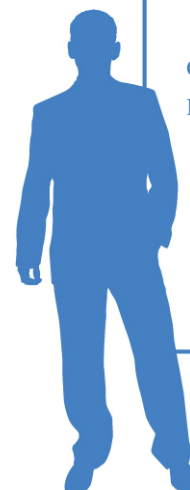
Projektleistungen der UBL

Projekt-Unterstützung holte sich das KfH bei der IT-Beratung UBL, zu der bereits langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen. Neben logistischen Aufgaben, wie der Sicherstellung der benötigten Hardware in der entsprechenden Lokation, hatten die Teams dafür zu



»Eine Herausforderung des Projekts war es, das Rollout durch Überspringen einer Betriebssystemgeneration zu minimieren.«

Gereon Feldges,
IT-Leiter bei KfH





sorgen, den laufenden Betrieb während der Umstellungen möglichst wenig zu unterbrechen. Über spezielle Multicast-Rechner wurden Datensicherungen und Images der einzelnen Server und Arbeitsplätze erstellt. Diese dienten als Rollback im Problemfall (z.B bei Leitungsproblemen oder Hardwaredefekten) und schlossen einen Datenverlust aus. Nachdem die Windows Server 2003 und die XP Clients in die Active Directory Struktur integriert waren, wurden die Datenbanken und Daten aus DIS zurückgesichert, medizinische Individualsoftware installiert und externe Geräte, wie z.B. Blutdruckmessgeräte und EKG Geräte, angepasst. Abschließend wurden die Server und Arbeitsplätze auf Vollständigkeit der Daten und Lauffähigkeit der Individualsoftware getestet, bevor sie an das KfH übergeben wurden.

Vorteile der neuen Struktur

Über die Active Directory Services, in denen alle relevanten Daten von Benutzern, Rechnern, Ressourcen, Netzwerken und Peripheriegeräten gespeichert sind, kann das KfH heute alle Windows Clients, Print-, File- und Application Server zentral verwalten. So arbeitet der PC-Support zukünftig sehr viel effizienter, was letztendlich allen Anwendern zugute kommt.

Mit dem RDP-Programm war das KfH unter den ersten Firmen in Deutschland, die ein Active Directory unter Windows 2003 implementiert haben. „Wir hätten jedoch dieses umfangreiche Migrationsprojekt nicht ohne externe Hilfedurchführen können“ räumt Gereon Feldges ein und resümiert: „Durch die Beratung und den Einsatz der UBL konnte das Projekt nicht nur reibungslos sondern auch innerhalb des geplanten Zeitfensters durchgeführt werden“.



»Durch die Beratung und den Einsatz der UBL konnte das Projekt nicht nur reibungslos sondern auch innerhalb des geplanten Zeitfensters durchgeführt werden.«